

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1728/2010
Amt/Aktenzeichen Entsorgungsbetrieb	Datum 22.09.2010	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	06.10.2010

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1040 / 2010 Grüne und 1054 / 2010 SPD, Ortsbeirat Mainz-Neustadt
hier: Maßnahmen gegen wilde Ablagerungen von Elektroschrott und Sperrmüll im Stadtteil und
Werbekampagne für die kostenlose Sperrmüllabholung

Mainz, 23. September 2010

gez. Reichel

Wolfgang Reichel
Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Der Antrag ist erledigt.

Stellungnahme:

Auf Anregung des Ortsbeirates wird derzeit ein mehrsprachiges Infoblatt zum Thema Sperrmüllentsorgung durch den Entsorgungsbetrieb erstellt. In den fünf meist gesprochenen Heimatsprachen der Neustadtbewohner sowie in der deutschen Sprache werden die wichtigsten Fragen um das Thema „sperrige Abfälle“ beantwortet.

Das Infoblatt wird gesondert mit dem Mainzer Müll Magazin in der Neu- und Altstadt zum Jahreswechsel in alle Briefkästen eingeworfen. Mehrsprachige Informationsblätter stehen schon seit Jahren beim Entsorgungsbetrieb zur Verfügung, wurden aber noch nie im Rahmen einer groß angelegten Kampagne flächendeckend in die Haushalte verteilt. Ein Informationsmangel hinsichtlich der korrekten Sperrmüllentsorgung kann somit in Zukunft immer weniger für ein Fehlverhalten vorgeschoben werden.

In Bezug auf wilde Ablagerungen kann die Verwaltung in der letzten Zeit keine Häufung in der Mainzer Neustadt erkennen. Leider sind es die altbekannten Abstellplätze, die immer einmal wieder benutzt werden. Der Entsorgungsbetrieb gewinnt den Eindruck, dass der Service der schnellen Beseitigung dieser Ablagerungen von einigen Verursachern auch willkommen angenommen wird. Denn man kann in der Neustadt seinen Abfall wann und wo man will an die Straße stellen, der sperrige Abfall wird immer zügig vom Entsorgungsbetrieb abgeholt.

Die Umweltstreife der Stadt Mainz wird weiter unvermindert in der Neustadt ermitteln und wenn möglich die Verursacher zur Rechenschaft ziehen. Hier gilt auch nochmals die Bitte an die Bevölkerung, die Beobachtungen, die zu wilden Ablagerungen gemacht werden, an die Umweltstreife zu melden. Einen erzieherischen Effekt bewirken hier nicht nur die Bußgelder, sondern vor allem die Kosten, die den Verursachern für den zusätzlichen Aufwand in Rechnung gestellt werden.